Merkblatt
2025 | Ausgabe Schweiz | Nr. 1003

Biolabel einfach erklärt

Eine Orientierungshilfe zum Einkauf von Bioprodukten

Die Auswahl an Bioprodukten im Handel wächst stetig und es finden sich immer mehr Hinweise zur biologischen Herstellung auf den Produkten. So sollen Konsument*innen informiert und Bioprodukte schnell erkannt werden.
Die vielen verschiedenen Kennzeichnungen führen aber gleichzeitig dazu, dass es für Konsument*innen immer schwieriger wird, sich zu orientieren. Dieses Merkblatt bietet eine Übersicht der in der Schweiz gängigen Label für Bioprodukte. Erläuterungen zu den jeweiligen Inhalten und Hintergründen sollen helfen, sich im Schweizer «Labelwald» zurechtzufinden.

Bioprodukte in der Schweiz

In der Schweiz sind Bioprodukte mittlerweile über alle Verkaufskanäle (Direktvermarktung, Bioläden, Detailhandel, Reformhäuser, Onlinehandel etc.) erhältlich und ihr Marktanteil nimmt stetig zu.

Der grösste Teil der in der Schweiz produzierten Biolebensmittel wird nach den Richtlinien der Bio Suisse hergestellt. Bio Suisse ist der Verband der biologisch produzierenden Bäuerinnen und Bauern und besitzt das Knospe-Label. Daneben findet man beim Einkauf aber auch immer häufiger noch andere Biolabel auf den Bioprodukten.

Für die Konsument*innen sind die Unterschiede der Label nicht immer einfach zu erkennen. Um einen Überblick zu schaffen, werden nachfolgend die Grundlagen für Produktion, Verarbeitung und Zertifizierung verschiedener Biolabel geschildert.

Staatliche und private Biolabel

«Bio» ist in der Landwirtschaft und für Lebensmittel ein geschützter Begriff. Nur wer die gesetzlichen Ansprüche erfüllt, darf den Begriff **«bio»** oder **«öko»** zur Kennzeichnung von Produkten verwenden. Die dazu oft verwendeten Biolabel lassen sich unterscheiden in:

Staatliche Label

Im Gegensatz zu Frankreich, Deutschland, Dänemark oder der EU hat die Schweiz kein eigenes staatliches Biolabel.

Beispiele für staatliche Label

Private Label

Private Label können einem Verband, einer Arbeitsgruppe oder einem Unternehmen gehören. Sie beruhen auf privatrechtlichen Richtlinien, welche immer mindestens so streng wie die gesetzlichen Ansprüche sein müssen. Beispiele für solche private Label sind:

- Biolabel, die verschiedene Produktkategorien umfassen, wie die Knospe (Bio Suisse), Demeter oder retour aux sources.
- Biolabel für einzelne Produktkategorien, z. B. Delinat (Wein), fidelio (Fleisch), KAGfreiland (tierische Produkte) oder Soyana (pflanzliche Produkte).
- Bioprodukte einer bestimmten Region (z. B. RegioFair oder Gran Alpin).
- Bioprodukte, deren Saatgut aus anerkannter biologischer Züchtung stammt (bioverita).